

DE GEMMIS.

Von Edelgesteinen / wie man dieselbigen præparirn, calcinirn, vnd endlichen ihre Krafft extrahirn sol.

Was harte Steine sind / als Crystallen / Böhmische Demant / Saphier / Granaten / Rubin / Jacinthen / Chrysolit, Amethysten vnd andere / die haben alle einerley præparation, nemlichen dieselben zuvor gestossen / hernacher auff einem Reibstein wol abgerieben / wie man dieselbige in den Apoteccken pflegt zu præparirn, vnter die abgeriebenen Steine sol man hernach noch so schwer gestoffenen Schwefel in einen jrdenen Kolben setzen / vnd im Bindofen reverberiren lassen / biß der Schwefel ganz vnd gar verschwindet. Wenn nun der Schwefel ganz vnd gar verbrunnen / sol man ihn abermal so viel Schwefel zu schlagen / vnd wol durch einander mischen / vnd abermal mit starckem Feuer wieder davon verbrennen lassen. Diese reverberation sol man zum vierdten oder fünfften mal wiederholen / mit starckem Feuer / so wird der Schwefel die gemmas dermassen calcinirn, daß sie einem scharffen Saltz gleich werden / solche calcinirte gemmas sol man hernach in ein Glas thun / einen guten scharffen destillirten Essig darüber gießen / ihre Krafft vnd Tugend heraus ziehen / darnach den Essig wieder davon abziehen / so wird man in fundo des Glases ein hübsches Saltz finden / vber dasselbige Saltz sol man einen guten Spiritum vini gießen / vnd eine Zeit lang mit einander circulirn lassen / darvon sol man hernach in der Arzney gebrauchen / so hat man die ganze Krafft desselben Steins den man also bereitet hat.

N O T A.

Die Edelgesteine zu præpariren gehöret ein grosser Vorlag darzu / vnd wird bey den grossen Herrn vornemlichen gebraucht / denn von einem gemeinen Mann seynd sie zu kostbarlich.

Vnd obwol in vnsern Apoteccken die Edelgesteine præparirt gefundt werden / so ist doch von denselben nicht gar viel zu halten / denn sie sind nur in ein Pulver gerieben / welches sich in keinem liqvore solviret, sinckt vnter /